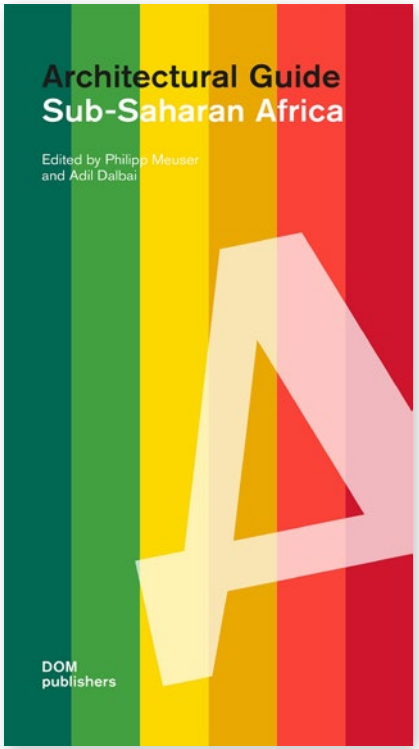
ARCHITEKTURFÜHRER DER SUPERLATIVE

VON DIANA ARTUS

Sieben Bände, 49 Länder, 850 Bauwerke, 350 internationale Autor*innen – mit dem *Architectural Guide Sub-Saharan Africa* hat sich der für seine umfangreiche Architekturführer-Reihe bekannte Berliner Verlag DOM publishers selbst übertroffen. Über sechs Jahre arbeitete das aus Architekt*innen, Wissenschaftler*innen und Künstler*innen bestehende Team um die Herausgeber Philipp Meuser und Adil Dalbai an diesem publizistischen Meilenstein in Sachen afrikanischer Architektur. Eine gut dotierte Auszeichnung des Deutschen Verlagspreises 2020 half bei der Fertigstellung des komplexen Projekts. Ab 22. März 2021 ist der farbenfrohe Schuber endlich im Handel erhältlich.

Das reich illustrierte Kompendium tritt mit dem Anspruch auf, ein differenziertes Bild des Bauschaffens südlich der Sahara zu zeichnen und liefert damit einen bisher fehlenden systematischen Überblick über die baukulturelle Vielfalt des Kontinents. Band 1 dient der grundsätzlichen Verortung und versammelt ausschließlich einführende und kontextualisierende Essays zu Geschichte und Theorie der subsaharischen Architektur. Es folgen sechs nach geografischen Regionen unterteilte Bände, in denen jedem Land ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Sie vermitteln nicht nur Informationen zu den ausgewählten Gebäuden, sondern überraschen die Leser*innen durch eine Vielzahl an landesspezifischen Einführungen, Stadtporträts, historischen Exkursen, Interviews mit lokalen Architekt*innen und Fotoessays.

Um eine möglichst große Bandbreite an Themen behandeln zu können, setzten die beiden Herausgeber ganz bewusst auf eine multiperspektivische, vielstimmige Autorenschaft und komprimierte, schlaglichtartige Texte. In ihnen äußern sich Expert*innen



Architectural Guide Sub-Saharan Africa

Philipp Meuser und Adil Dalbai (Hg.)
7 Bände im Schuber, 3.412 Seiten
DOM publishers, Berlin 2021
ISBN 978-3-86922-400-8
148 Euro

dom-publishers.com

zu traditionellen Konstruktionsmethoden, vernakulären Typologien, kolonialem Erbe oder aktuellen Herausforderungen wie rasanter Urbanisierung, Klimawandel und zukunftsfähigem Wohnungsbau.

Neben politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen auf nationaler Ebene kommen auch globale Zusammenhänge zur Sprache. Wir erfahren beispielsweise, auf welche Weise Migration die urbane Landschaft prägt, wie sich China mit groß angelegten Infrastrukturprojekten in Afrika neue Handelswege erschließt, dass Nordkorea bereits achtzehn Länder mit riesigen heroischen Monumenten beschenkt hat und dass Baukombinate aus dem Ostblock im Kalten Krieg sozialistische Völkerfreundschaft mittels Architektur betrieben. Diese facettenreiche Kontextualisierung macht die Publikation nicht nur zu einem gehaltvollen Nachschlagewerk für ein Fachpublikum, sondern ebenso zu einer spannenden Lektüre für alle, die sich für Afrika interessieren.

Links: Kindergarten in Chaseyama (Simbabwe) von Anna Heringer. Foto: Anna Heringer
Rechts: Einkaufszentrum Lideta Mercato in Addis Abeba von Xavier Vialta, 2017. Foto: Jennifer Tobolla